

Inhalt

Einleitung	11
------------------	----

Theoretischer Teil

1. Sozialisation: das Prozessmodell von Jürgen Zinnecker.....	15
2. Habitus und Entwicklung.....	33
2.1 Entwicklungsbereich schulische Kompetenzen: schulische Selbstwirksamkeitsüberzeugungen und Schulfreude (Schulhabitus)	35
2.2 Entwicklungsbereich Problemverhalten: externalisierendes (Delinquenz) und internalisierendes (Depressivität) Problemverhalten.....	38
3. Psychosoziale Transferbeziehungen als soziales Kapital.....	43
4. Der Übergang von der Kindheit in die Jugend – eine wichtige Phase der Entwicklung.....	47
5. Das Konzept des sozialen Kapitals bei James S. Coleman	51
5.1 Formen von sozialem Kapital.....	54
5.2 Merkmale sozialer Strukturen, die von Bedeutung für die Bildung von sozialem Kapital sind	57
Relative Quantitäten und die Geschlossenheit sozialer Netzwerke ...	58
Stabilität.....	59
5.3 Soziales Kapital, das für die Entwicklung von Kindern von Bedeutung ist.....	59
Intensität von Beziehungen.....	60
Strukturgeschlossenheit	60
Zeitgeschlossenheit.....	61
5.4 Kritik an Colemans Konzeption	62
6. Sozialisationsbezogene Anmerkungen zu Colemans Konzept des sozialen Kapitals.....	67
6.1 Funktion von sozialem Kapital: soziales Kapital als Entwicklungskapital für Kinder und Jugendliche	67
6.2 Weitere Aspekte von sozialem (Entwicklungs-) Kapital.....	74
Ausschluss und soziale Isolation	75
Selbstbindungs- bzw. Investitionsbindungseffekt	76
Netzwerkperspektiven	76
6.3 Formen von sozialem Entwicklungskapital.....	78

Verpflichtungen und Erwartungen.....	78
Informationspotenzial.....	79
Normen und wirksame Sanktionen (normatives Milieu).....	80
Herrschafts- bzw. Autoritätsbeziehungen.....	84
Interesse, Aufmerksamkeit, Zuwendung, Zeit.....	86
Konflikt.....	87
7. Empirische Untersuchungen zum Sozialkapital-Ansatz	93
7.1 Soziales Kapital und schulische Kompetenzentwicklung.....	93
Zusammenfassung: Soziales Kapital als Entwicklungskontext im schulischen Bereich.....	122
7.2 Soziales Kapital und problematische Verhaltensentwicklungen (und kognitive Entwicklung).....	124
Zusammenfassung: Soziales Kapital als protektiver Kontext im Bereich problematischer Verhaltensentwicklungen	137
8. Soziales Kapital und die Reproduktion sozialer Ungleichheit.....	141

Empirischer Teil

9. Der Kindersurvey '93.....	149
Panel-Studie an (eingangs) 10- bis 13-Jährigen.....	149
Mehrperspektivischer Untersuchungsansatz.....	151
Durchführung der Erhebung	152
Kohorten-Sequenz-Design.....	153
Die Kinderstichprobe.....	154
10. Die Instrumente.....	159
10.1 Kurze methodische Vorbemerkungen.....	159
10.2 Soziales Kapital innerhalb der Familie.....	161
10.3 Soziales Kapital außerhalb der Familie	173
10.4 Kontrollvariablen.....	178
10.5 Indikatoren zum Habitus der Kinder	180
Schulische Selbstwirksamkeitsüberzeugungen und Schulfreude (Schulhabitus).....	180
Delinquenz.....	182
Depressivität.....	184
11. Soziales Kapital als Entwicklungskapital	187
11.1 Soziales Kapital und schulische Selbstwirksamkeitsüberzeugungen.....	197
11.2 Soziales Kapital und Schulfreude.....	209
11.3 Soziales Kapital und Jahresdelinquenz.....	219

11.4 Soziales Kapital und Depressivität	233
11.5 Zusammenfassung: soziales Kapital als Entwicklungskapital	242
12. Soziales Kapital als Reproduktionskapital	251
12.1 Die Zielvariable: Schulerfolg	255
Besucher Schulzweig	255
Schulnoten	257
12.2 Die Entwicklung der Schulnoten im Übergang von der Kindheit in die Jugend	261
12.3 Habitus und Schulnoten	267
12.4 Soziales Kapital und Habitus	270
12.5 Soziales Kapital und elterliche Ressourcen	275
12.6 Weitere Vorarbeiten zu den Strukturgleichungsmodellen	278
12.7 Überprüfung der Strukturgleichungsmodelle	281
Allgemeines zu Strukturgleichungsmodellen (LISREL)	282
Schulleistungsspezifische Selbstwirksamkeitsüberzeugungen	284
Lernfreude	294
Eigentumsdelinquenz	296
Kontrollberechnungen	298
12.8 Zusammenfassung: soziales Kapital als Reproduktionskapital	303
13. Zusammenfassung und Diskussion	307
14. Literatur	321
Anhang	343